

Dieser zweite Band enthält den III. und IV. Jahrgang der Tschuppitschen Sonntagspredigten. Im ganzen sind es 106 für je eine halbe Stunde berechnete Vorträge. An Eigenschaften und Vorzügen kommen sie denen des ersten Bandes gleich. „Hoch“ und „gelehrt“ sind sie nicht, aber klar und logisch in Disposition und Durchführung, dogmatisch sicher, in der Moral gediegen, praktisch erfüllbar, sprachlich einfach, edel und fließend. Nicht durch stärkere Affecte oder sonstige Gefühlsmittel, sondern durch ebenso ruhig als lichtvoll dargelegte Gründe suchen sie dem Gemüthe und Willen beizukommen. Eine innige Vertrautheit mit der heiligen Schrift, welche für jedes Thema sofort eine Reihe treffender Aussprüche, lehrreicher Züge und Beispiele zur Verfügung stellt, verbreitet über die Vorträge eine Anmuth und Weihe, welche dem Herzen wohlthut. Die kurzen Einleitungen führen ohne Umschweife mit wenigen, geraden Schritten aufs Thema. Psychologisch fein wird jeder Punkt unter fortwährendem Hinzeln auf die praktische Anwendung entwickelt. An das Gedächtnis werden keine zu hohen Anforderungen gestellt. Wer entlehnt (und das thun doch sehr viele) wird sich mit Tschuppit bedeutend leichter als mit so manchen anderen Hilfsmitteln zurechtfinden.

Deppe.

25) **Johann Michael Sailer über Erziehung für Erzieher**

mit Anhang. Neu herausgegeben und mit einer Einleitung und Anmerkungen versehen von Dr. theol. Johannes Baier, fgl. I. Seminarlehrer und Praefect. Herder. M. 3.20 = K 3.84, geb. M. 5. — = K 6. —

Der Autor hat uns hiemit das berühmteste und reifste Werk des großen Bischofs Sailer von Regensburg in seiner ursprünglichen Fassung wieder zugänglich gemacht und es mit einer sachverständigen Einleitung und praktischen Anmerkungen versehen. Die letzte Ausgabe vom Jahre 1831 war ja über Gebühr durch Zusätze, Citate und Anhängel beschwert und erläutert. Und Sailers Pädagogik behauptet auch heute noch neben jeder späteren einen rühmlichen Platz, zählt auch heute noch zu den besten Arbeiten auf diesem Gebiete. Sailer bemerkte am Schlusse seines Werkes: Der Buchstabe ist es der tödtet, der Geist aber macht lebendig; doch sein Werk hat viel des Geistes, der lebendig macht. Er war einer der wenigen seiner Zeit, welche gegen den Strom des Verderbens, das namentlich die Jugend bedrohte, ankämpften und mit Heldenmuth und Riesennüthe zurücksteuerten nach der verlassenem Heimat der Wahrheit. Große Verwirrung und unsichere Grundsätze beherrschten zu seiner Zeit die Erziehungslehre und bis auf den heutigen Tag ist es nicht viel besser geworden. Man darf nur an die Namen der Gründer unserer modernen Erziehungstheorien denken, in denen Christus, der göttliche Erzieher der christlichen Völker, keinen Platz mehr gefunden.

Sailer war kein bedeutender Philosoph, aber ein großer Praktiker im Erziehungswesen. Auch kannte er alle zeitgenössischen und vorhergehenden Arbeiten in der Pädagogik und benützte von Freund und Feind, was ihm gut und wahr erschien. Sein Grundsatz war: Achte jedermann, der eine Ueberzeugung ehrlich vertritt. Deshalb vertheidigte er — um nur ein Beispiel herauszugreifen — Rousseau, wo er konnte, ohne die Einseitigkeiten und Uebertreibungen desselben zu theilen. Sein höchstes Streben ist, aus dem Menschen vor Allem einen frommen Christen zu machen und deshalb das Sinnliche dem Geistigen und dieses Gott

zu unterwerfen und so gleichsam einen Embryonenzustand von jener vollendeten Vollkommenheit in der Ewigkeit zu schaffen. Er theilte sein Werk in zwei Theile: I. Die Idee des Erziehers. — II. Die Idee des Erziehers in der Wirklichkeit. Der Erzieher sei die mündige Vernunft des Unmündigen! Es würde zu weit führen, auf das nähere einzugehen. Er behandelt die Erziehung der Kleinen in der frühesten Kindheit und Kindlichkeit bis zum Momente der Selbstführung, die fremdest Führung entbehren kann, und zwar die körperliche, intellectuelle und moralische, namentlich auch die Ausbildung des Gemüths, was der Herausgeber ihm zum besonderen Verdienste anrechnet. Die einzelnen Bildungsanstalten von der Volksschule bis zur Universität, von den Erziehungsinstituten der Gymnasien bis zur Akademie der Wissenschaften, die Erziehung der Mädchen und Jünglinge, der Staatsbürger, des künftigen Regenten und der Nationen werden sehr eingehend besprochen. Den theoretischen Winken und Grundsätzen folgen im Anhange praktische Beispiele.

Obwohl beinahe ein Säculum verflossen ist, seitdem das Werk zum erstenmale in die Oeffentlichkeit trat, so sind die darin niedergelegten Lehren für unsere Tage doch ebenso segenspendend wie für jene Zeit; die Wahrheit altert eben nicht. Der Herausgeber hat sich durch diese Arbeit um die katholische Pädagogik sehr große Verdienste erworben. Tolle et lege!

Amberg.

Dr. Matth. Högl, k. Seminarpräfekt.

- 26) **Praktisches Handbuch** für den Seelsorgspriester zur Leitung des III. Ordens des heiligen Franciscus für die Weltleute, nebst 91 Skizzen für die Ordenspredigten. Herausgegeben von P. Cassian Thaler O. C. Bregenz, Teutsch' Buchhandlung. Brosch. K 5.40.

Eine überaus praktische, sehr nöthige Gabe bietet der neue P. Provinzial der n. t. Kapuziner hier den Directoren des III. Ordens. Wahr ist, was P. Norbert in seiner Censur sagt: „in finem suum, instruendi videlicet clerum in rebus III. O. S. Fr. optime conducit“; aber noch mehr, nicht allein genau unterrichten, sondern auch begeistern und sehr anfeuern zur größeren Verbreitung und tieferen Ausbildung will er. Authentische Aufschlüsse und sicherste Erklärung auf Grund der römischen Entscheidungen bis in die neueste Zeit in Bezug auf die verschiedensten Fragen und Angelegenheiten, wie sie einem Ordensleiter vorkommen können, bilden die Grundlage; heilige Begeisterung für seinen Orden und Ordenslister machen ihn zugleich zum beredten Apologeten. Alles ist genau, klar und praktisch in der Erklärung der Regel, wie besonders auch die überall anwendbaren Skizzen. Das Buch bietet auch verschiedene neue und interessante Bestimmungen.

Schwanenstadt.

Karl B. Krammer.

- 27) **Antworten auf die Einwürfe gegen die Religion.**

Von Monseigneur v. Ségur. Nach dem Französischen frei bearbeitet und mit Zusätzen und Anmerkungen versehen von P. Heinrich Müller S. V. D. Mit 8 Illustrationen. 1899. Druck und Verlag der Missionsdruckerei Steyl, postl. Kaltenkirchen (Hhd.). In einfachem Carton-Einband. M. —.70 = K —.84.

Bekannt in aller Welt sind die wertvollen Schriften Ségurs. Das Original der zu besprechenden Schrift erschien schon vor fast 50 Jahren und hat seitdem bereits über 120 Auflagen erlebt und wurde in viele fremde Sprachen überetzt. Das ist gewiß ein sprechendes Zeugnis vom hohen Wert des Buches. P. H. Müller hat dieses Werk ins Deutsche trefflich überetzt und durch einige